

Hubert Müller

## Ein Totengericht

(1892)

In Schiras hört man ringsum laute Klagen  
Um Hafis, den man jüngst zur Gruft getragen.  
Nur ein'ge Eifrer hegen Groll im Busen:  
Sie zürnen Hafis' leichtgeschürzten Musen.  
5 Und eilig rufen sie ob Persiens Dichter  
Die Priesterschaft herbei zum Totenrichter.  
»Darf im geweihten Grund der Sänger bleiben,  
Der Anstoß gab im Denken, Thun und Treiben?« —  
Die Priester legten ihre Stirn in falten:  
10 »Fürwahr, die Satzung hat er schlecht gehalten!  
Doch möge Allah selbst darüber richten,  
Ob gottgefällig oder bös sein Dichten.  
Hier ist sein Werk und hier ist eine Nadel —  
Wir wollen prüfen, ob gerecht der Tadel.  
15 Durchbohren einen Vers wir in der Mitte,  
Der bar des Glaubens und der guten Sitte,  
So ist's erwiesen, daß ihn Gott will strafen,  
Er darf dann nicht auf heil'ger Stätte schlafen!« —  
So tönt der Richter Spruch. Die Eifrer alle  
20 Vernehmen ihn mit lautem Jubelschalle:  
»Wir danken euch aus tiefstem Herzensgrunde,  
Der weise Ali sprach aus eurem Munde!«  
Und jeder schweigt, um ein Gebet zu sprechen —  
Der Imam nimmt das Buch, um durchzustechen.

- 25            Er schlägt es auf und sucht mit bangem Hoffen —  
              Nur leere Stellen sieht sein Aug' getroffen.  
              Er blättert fort . . . Doch seht, jetzt blickt er heiter:  
              »Hier ist ein Vers! Kommt her, ihr Glaubensstreiter!«  
              Man eilt hinzu, und jeder liest mit Lachen:
- 30            »Wenn alles vorbestimmt, was sollt' ich machen!« —

**Textnachweis:**

Hubert Müller, *Gedichte. Zweite vermehrte Auflage der »Lieder eines ausgewanderten Kurmärkers«*, Berlin 1892, S. 136 f.